

## 2.MdLfl in Davos am 15. April 2018

### Das „Etania“

1912 als Hotel „Excelsior“ erbaut, kaufte der 1916 gegründete „Hilfsverein für unbemittelte jüdische Lungenkranke“ das Haus 1919. Am 18. Juni 1919 wurde das Haus als feierlich eröffnet. „Etania“ soll das Haus heissen, abgeleitet von Etan, dem Dauernden Fest einerseits und dem G\*ttesnamen andererseits, als Zeichen, dass G\*tt seine Hand über dem Werk halten möge.  
(aus Etania, 100 Jahre Hilfsverein)

Am 23. Dezember 1919 kam die Lawine und traf auch das „Etania“ und am Shabbat, 17. Februar 1962 nochmals.

( aus „Ein Streifzug durch Davos“ von Klaus Bergamin)

Das Etania war ein grosser Segen. So berichten Besucher in der Zeitung "Frankfurter Israelitischen Familienblatt" Folgendes:

„Im Etania herrscht eine fröhliche Stimmung bei Gross und Klein. Hier kann man die Sorgen und das Leid vergessen, neu aufleben und Kraft sammeln für jetzt und spätere Zeiten.

In der schönen und breiten Vorhalle überkommt einem schon das Gefühl des Geborgenseins, der wirklichen Ruhe und der schönsten Harmonie.

Man spielt, lacht und scherzt, Freude, Freude überall. Hier wird man gesund unter der sorgfältigen Pflege der Ärzte und Schwestern.

Und wo man auch eintritt, zu welchem Patienten man kommt, aus Ost oder West stammend, überall hört man das gleiche grosse Lob: „ich fühl mich hier daheim“, das Gefühl des Fremdseins kommt nicht auf.“

Am 18. 10. 1918 wurde durch A. Graupe ein zionistischer Verein gegründet. Treffpunkt in der Bibliothek des Etania.

Seit ca. 2016 in jüdischem Privatbesitz.

### „Das Inn“ (Promenade 116):

1908 als Hotel „Continental“ gebaut, später als Hotel „Savoy“ geführt, später übernahm der „Deutsche Tuberkulosen-Hilfswerk“ alle Aktien und nannte es nach dem Gründer der Höhen Klinik Wolfgang: „Konsul-Burchard-Haus“ (volkstümlich: „Das Braune Haus“). Nach Kriegsende 1945 wurde es eine Stiftung aus Genf überlassen und wurde als „Mon Repos“ geführt. Von 1946 bis 1950 wurden verarmte Holocaustüberlebende aufgenommen. Von 1996 an war das Hotel im Besitz des Bundeswehr-Sozialwerkes. Ab 2015 geht das Haus an eine Investorengruppe über und wird als Hotel „Das Inn“ geführt.

## 2. Marsch des Lebens für Israel in Davos, 15. April 2018

### Die Alexander-Kapelle

Das Alexanderhaus wurde am 1. Januar 1878(?) in Betrieb genommen. Trägerin war die Evangelische Kurgemeinde Davos, die bereits 1870 zur Unterstützung „unbemittelter Kurgäste“ den Diakonissenverein gegründet hatte. Diakonissen aus Bern waren ab 1883 für die Pflege der Patienten zuständig. Auf Wunsch wurde die später die sogenannte „Alexanderhauskirche“ gebaut und 1887 eingeweiht.

Willhelm Gustloff wurde in der Kapelle aufgebahrt.

(Alex aus St. Johann in Davos, von Klaus Bergamin)

### Café Schneider

1915 wurden das Kaffee und die Konditorei von der Familie Schneider gekauft.

Das Kaffee Schneider war der Treffpunkt der Juden und des Davoser Widerstands gegen die NSDAP.

Es war in der Bevölkerung als judenfreundlich bekannt. Besonders Bedürftige wurden mit Naturalgaben unterstützt. Zwischen Juden und der Betriebsleiterin entstanden innige Freundschaften.

### SAMD

Die Schule wurde 1878 als deutsches Schulsanatorium Fridericianum gegründet und wuchs in den 1920er Jahren auf über 200 Schüler. Während des Dritten Reiches geriet auch das Fridericianum unter nationalsozialistischen Einfluss. Die Schule wurde zur Hochburg (der Keller diente als Waffenlager) und Kadenschmiede der NSDAP. In der Freizeit traf sich die Hitler-Jugend zu Sport- und Paradeübungen. Es gab lautstarke Aufmärsche auf der Promenade. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wurde die Schule geschlossen und beschlagnahmt.

Aufgrund des Einsatzes von Davoser Persönlichkeiten wurde die Schule 1946 von der Gemeinde Davos erworben und als Stiftung der Gemeinde Davos als **Schweizerische Alpine Mittelschule Davos (SAMD)** wiedereröffnet.

### Das Haus am Kurpark 3

Wohnstätte von Wilhelm Gustloff und „Tatort“ von David Frankfurter.